

Isidor von Sevilla, Etymologiae

Isidor von Sevilla († 636) war ein gelehrter Bischof, dessen *Etymologiae* in Form der titelgebenden begrifflichen Ableitungen praktisch alle Wissensgebiete behandeln. Es handelt sich um die im gesamten Mittelalter am weitesten verbreitete Enzyklopädie; unzählige Handschriften und nicht weniger als zehn Frühdrucke aus der Zeit 1470 bis 1530 belegen die weite Verbreitung in ganz Europa während des ganzen Mittelalters. Fast jede bessere Kloster- und Kathedralbibliothek hatte wenigstens eine Abschrift; so gut wie alle mittelalterlichen Enzyklopädien (und viele andere Werke) sind mehr oder minder stark von Isidors *Etymologiae* geprägt. In vielen Fällen hat Isidor antikes Wissen zusammengefasst, das in den folgenden Jahrhunderten im Bereich der Westkirche ansonsten kaum oder gar nicht mehr zur Verfügung stand.

Edition: *Isidori Hispalensis episcopi etymologiarum sive originum libri XX*, hg. von Wallace M. Lindsay, Oxford 1911 [nicht paginiert].

Digitalisat: <http://penelope.uchicago.edu/Thayer/E/Roman/Texts/Isidore/home.html>.

Übersetzung: *Die Enzyklopädie des Isidor von Sevilla. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Lenelotte Möller, Wiesbaden 2008, hier 415–446. [Hier auszugsweise und ohne den Anmerkungsapparat von Möller wiedergegeben.]*

Literatur: Marina Münkler, *Die Wörter und die Fremden. Die monströsen Völker und ihre Lesarten im Mittelalter*, in: *Hybride Kulturen im mittelalterlichen Europa*, hg. von Michael Borgolte und Bernd Schneidmüller, Berlin 2010, 27–49 [zu den monstra auch bei Isidor]; Michael W. Twomey, *Medieval Encyclopedias*, in: *Medieval Christian literary imagery. A guide to interpretation*, hg. von Robert E. Kaske, Toronto 1988 [allgemein].

XI De homine et partibus eius

1 Natura dicta ab eo quod nasci aliquid faciat. Gignendi enim et faciendi potens est. Hanc quidam Deum esse dixerunt, a quo omnia creata sunt et existunt. 2 Genus a gignendo dictum [...]. 4 Homo dictus, quia ex humo est factus, sicut in Genesi dicitur [...]. 14 Corpus dictum eo quod corruptum perit. Solubile enim atque mortale est, et aliquando solvendum. 15 Caro autem a creando est appellata. Crementum enim semen est masculi, unde animalium et hominum corpora concipiuntur. Hinc et parentes creatores vocantur. 16 Caro autem ex quattuor elementis compacta est. Nam terra in carne est, aer in halitu, humor in sanguine, ignis in calore vitali.

[Sehr ausführlich werden anschließend die Sinne und alle Körperteile bzw. ihre Bezeichnungen abgehandelt.]

Buch XI: Vom Menschen und von Monstern

1. Vom Menschen und seinen Teilen. Die Natur [*natura*] wird deswegen so genannt, weil sie bewirkt, dass etwas geboren wird [*nasci*].
- 5 Sie ist nämlich fähig zu erzeugen [*gignere*] und herzustellen [*facere*]. Sie ist, so sagen einige, der Gott, von welchem alles geschaffen ist und existiert. 2. Geschlecht [*genus*] kommt von *gignere* [hervorbringen, erzeugen] [...]. 4.
- 10 Der Mensch [*homo*] ist so benannt, weil er aus Erde [*humus*] gemacht ist, wie es Buch Genesis gesagt wird [Gen. 2, 7] [...]. 14. Der Körper [*corpus*] aber wird so genannt, weil er verdirbt [*corrumpere*] und untergeht. Auflösbar nämlich und sterblich ist er, und irgendwann muss er aufgelöst werden. 15. Fleisch [*caro*] aber ist von *creare* [erschaffen] her benannt; crementum [Ausgangspunkt] des Wachstum] ist der Same des Männchens, von dem die Körper der
- 20 Menschen und Tiere empfangen werden. Daher nennt man die Eltern auch Erzeuger [*creatores*]. Das Fleisch ist aber aus vier Elementen zusammengesetzt. 16. Denn die Erde ist im Fleisch, die Luft ist im Atem, das Wasser im
- 25 Blut und das Feuer in der Lebenswärme [*calor vitalis*].

102 Genitalia corporis partes, ut nomen ipsud docet, gignendae sobolis acceperunt vocabulum, quod his procreatur et gignitur. Haec et pudenda pro verecundia, sive a pube: unde et indumento operiuntur. Dicuntur autem ista et inhonesta, quia non habent eam speciem decoris sicut membra quae in promptu locata sunt. 103 Idem et veretrum, quia viri est tantum, sive quod ex eo virus emittitur. Nam virus proprie dicitur humor fluens a natura viri. 104 Testiculi per diminutionem a testibus dicti, quorum numerus incipit a duobus.¹ [...] 106 Femora dicta sunt, quod ea parte a femina sexus viri discrepet. Sunt autem ab inguinibus usque ad genua. Femina autem per derivationem femorum partes sunt, quibus in equitando tergis equorum adhaeremus. [...]

134 Uterum solae mulieres habent, in quo concipiunt, ad similitudinem cauliculi. Tamen auctores uterum pro utriusque libet sexus ventre plerumque ponunt, nec poetae tantummodo, sed et ceteri. 135 Vocatus autem uterus, quod duplex sit et ab utraque in duas se dividat partes, [...] 136 [...]. Matrix dicitur, quod foetus in eo generetur: semen enim receptum confovet, confotum corporat, corporatum in membra distinguit. 137 Vulva vocata quasi valva, id est ianua ventris [...].

102. Den Namen Genitalien haben die Nachkommen hervorbringenden Teile des Körpers, wie der Begriff selbst lehrt, erhalten, weil durch sie gezeugt und geboren wird. Diese heißen auch Schamteile [*pudenda*] wegen der Scheu [vgl. *pudor*] oder von den Schamhaaren [*pubes*] her, weshalb sie auch mit einer Verhüllung bedeckt werden. Sie werden aber auch 30 *inhonesta* [unehrenhaft] genannt, weil sie nicht den Anblick der Zierde bieten wie diejenigen Glieder, die im sichtbaren Bereich angesiedelt sind. 103. Dasselbe heißt auch *veretrum* [Schamgegend], weil es nur der Mann 40 [*vir*] besitzt oder weil aus ihm Schleim [*virus*] ausgeschieden wird. Denn *virus* wird eigentlich der aus der Natur des Mannes fließende Saft genannt. 104. Die *testiculi* (Hoden) werden durch Verkleinerung von *testes* her benannt; deren Zahl bei zwei beginnt.¹ [...] 106. Die Unterteile [*femora*] werden so genannt, weil durch sie von der Frau das Geschlecht des Mannes abweicht. Sie gehen aber von den Leisten bis zu den Knien. *Femina* [Singular: 50 *femen*] aber heißen durch Ableitung jene Teile der Unterteile [*femor*], mit welchen wir beim Reiten auf dem Rücken der Tiere sitzen. [...] 134. Einen Uterus aber haben nur die Frauen, in welchem sie empfangen, ähnlich einem 55 kleinen Stil. Dennoch setzen viele Autoren meistens *uterus* für den Bauch beiderlei Geschlechts, und nicht nur die Dichter, sondern auch die übrigen [Schriftsteller]. 135. Er wird aber *uterus* genannt, weil er zweifach ist und 60 von beiden Seiten [*utraque partes*] sich in zwei teilt. [...] 136. Die Gebärmutter [*matrix*, vgl. *mater*] wird so genannt, weil in ihr der Fötus gezeugt wird. Wenn sie nämlich den Samen aufgenommen hat, erwärmt sie sich, 65 warm geworden bildet sie einen Körper, wenn der Körper gebildet ist, differenziert sie ihn in Glieder. 137. Die *vulva* [Gebärmutter, Scheide] heißt gleichsam *valva* [Tür], d.h. Eingang zum Bauch [...].

¹ Im römischen Recht war die Mindestzahl der Zeugen (*testes*) mit zwei festgelegt.

139 Semen est quod iactum sumitur aut a terra aut ab utero ad gignendum vel fructus vel foetus. Est enim liquor ex cibi et corporis decoctione factus ac diffusus per venas atque medullas, qui inde desudatus in modum sentinae concrevit in renibus, eiectusque per coitum, et in utero mulieris susceptus calore quodammodo viscerum et menstrualis sanguinis inrigatione formatur in corpore. 140 Menstrua supervacua mulierum sanguis. Dicta autem menstrua a circuitu lunaris luminis, quo solet hoc venire profluvium [...]. 141 Cuius cruoris contactu fruges non germinant, acescunt musta, moriuntur herbae, amittunt arbores fetus, ferrum rubigo corripit, nigrescunt aera. [...] 145 Nasci autem patribus similes aiunt, si paternum semen validius sit; matribus, si matris; hac ratione similes exprimi vultus: qui autem utriusque parentis figuram reddunt, aequaliter mixto paterno maternoque semine concipiuntur. [...] Ex paterno autem semine puellas nasci et ex materno pueros, quia omnis partus constat duplici semine, cuius pars maior cum invaluit occupat similitudinem sexus. 146 In corpore nostro quaedam tantum utilitatis causa facta sunt, ut viscera: quaedam et utilitatis et decoris, ut sensus in facie, et in corpore manus ac pedes: quorum membrorum et utilitas magna est, et species decentissima. 147 Quaedam tantum decoris, ut mamillae in viris, et in utroque sexu umbilicus. Quaedam discretionis, ut in viris genitalia, barba promissa, pectus amplum; in mulieribus leves genae, et angustum pectus; ad concipiendos autem et portandos foetus renes et latera dilatata. Quod ad hominem et ad partes attinet corporis ex parte dictum est, nunc aetates eius subiungam.

70 139. Same [*semen*] ist, was ausgeworfen ausgenommen wird, entweder von der Erde oder vom Uterus zur Zeugung einer Frucht bzw. eines Fötus. Es ist nämlich die Flüssigkeit, die aus der Verdauung der Speise bzw. des Körpers
75 pers bereitet und durch die Adern und das Mark verteilt wird. Von dort wird sie ausgeschwitzt in der Art des Schmutzwassers und mehrt sich in den Nieren, und wenn sie durch den Geschlechtsverkehr ausgeworfen und im
80 Uterus der Frau aufgenommen wird, wird sie durch die Wärme der Eingeweide irgendwie und durch die Einleitung des monatlichen Bluts geformt. 140. Die monatliche *menstrua* ist das überflüssige Blut der Frauen. Es wird
85 aber *menstrua* genannt vom Umlauf des Mondlichts her, von dem dieser Fluss zu kommen pflegt. [...] 141. Nach dessen Berührung werden Früchte nicht reif, wird der Wein sauer, sterben die Kräuter, verlieren die Bäume ihre
90 Früchte, verdirbt der Rost das Eisen, wird Kupfer schwarz. [...] 145. Man sagt aber, dass [solche Kinder] geboren werden, die dem Vater ähnlich sind, wenn der Same des Vaters kraftvoll ist, [solche], die den Müttern [ähnlich
95 sind], wenn [der Same] der Mutter [kräftig ist]. Auf diese Weise würden ähnliche Gesichter bewirkt. Wer aber das Aussehen beider Eltern widerspiegelt, ist aus gleichmäßig gemischtem Samen des Vaters und der Mutter empfangen.
100 [...] Vom väterlichen Samen aber sollen Mädchen geboren werden, vom mütterlichen Söhne, weil jeder Nachkomme aus einem doppelten Samen besteht, dessen größerer Teil, weil er stärker ist, die Ähnlichkeit des Geschlechts
105 festsetzt. 146. In unserem Körper sind manche Dinge nur des Nutzen halber geschaffen, wie z.B. die Eingeweide, einige des Nutzens und der Zierde wegen, wie z.B. die Sinnesorgane im Gesicht [...] 147. Manche sind nur zum
110 Schmuck, wie z.B. die Brüste bei den Männern und der Nabel bei Männern und Frauen; manche zur Unterscheidung, wie die Zeugungsorgane der Männer, der hervorschießende Bart, der größere Brustkorb, bei den Frauen die
115 leichteren Knie und die engere Brust. Zum Empfangen und Austragen der Frucht aber die Nieren und die breiten Hüften. Was den Menschen und die Teile seines Körpers anbelangt, ist nun das meiste gesagt worden, nun lasse ich
120 seine Lebensalter folgen.

2 De aetatibus hominum. Gradus aetatis sex sunt: infantia, pueritia, adolescentia, iuventus², gravitas³ atque senectus. [Es folgt eine Erörterung der einzelnen Lebensalter; das „vollkommenste Alter“ wird mit 30 Jahren angegeben: XI, 2, 16.]
 17 Vir nuncupatus, quia maior in eo vis est quam in feminis: unde et virtus nomen accepit; sive quod vi agat feminam. 18 Mulier vero a mollitie, tamquam mollier, deducta littera vel mutata, appellata est mulier. [...] 21 Virgo a viridiori aetate dicta est, sicut et virga, sicut et vitula. Alias ab incorruptione, quasi virago, quod ignoret femineam passionem. 22 Virago vocata, quia virum agit, hoc est opera virilia facit et masculini vigoris est. [...] 24 Femina vero a partibus femorum dicta, ubi sexus species a viro distinguitur. Alii Graeca etymologia feminam ab ignea vi dictam putant, quia vehementer concupiscit. Libidinosiores enim viris feminas esse tam in mulieribus quam in animalibus.
 [...]

II. Von den Lebensaltern des Menschen. 1. Es gibt sechs Altersabschnitte: Kleinkindalter, Kindheit, Heranwachsen, *iuventus*² [„Jugend, hier gemeint: Mannesalter], *gravitas*³ [allmähliches Älterwerden] und Greisenalter. [...]
 125 17. Der *vir* [Mann] wird so genannt, weil in ihm eine größere Kraft [*vis*] steckt als in den Frauen. Woher auch die *virtus* ihren Namen erhalten hat, oder weil er mit Kraft [*vi*] eine
 130 Frau führt. 18. *Mulier* [Frau] aber ist von *mollitia* [Weichheit, Sanftheit] her benannt, gleichsam *mollier*, indem ein Buchstabe entogen bzw. vertauscht wurde. [...] 21. Die *virgo* [Mädchen, jugne Frau, Jungfrau] ist von ihrem
 135 blühenden Alter [*viridior aetas*] her benannt, wie auch *virga* [Zweig] und *vitula* [Kalb, junge Kuh]. Ansonsten kommt das Wort von ihrer Unverdorbenheit, gleichsam als *virago* [Heldin], weil sie keine weiblichen Leiden-
 140 schaften kennt. 22. *Virago* wird sie genannt, weil sie den Mann führt [*virum agere*], d.h. männliche Werke vollbringt und von männlicher Kraft [*masculini vigor*] ist. [...] 24. Die *femina* [Frau] aber ist nach den Teilen in der
 145 Mitte des Körpers [*femor*] benannt, wo der Anblick des Geschlechtes vom Mann unterschieden wird. Andere glauben, dass nach griechischer Etymologie die Frau nach der feurigen Kraft [*ignae vis*] benannt ist, weil sie
 150 so heftig begehrt. Begieriger als die Männer seien nämlich die Frauen, sowohl die menschlichen als auch die tierischen. [...]

² Als *iuventus* wird weiter unten das Alter bis 50 Jahre bezeichnet, daher Möllers alternative Übersetzung mit „Mannesalter“.

³ Möller übersetzt „allmähliches Älterwerden“; besser wäre vielleicht „würdiges Alter“

3 De portentis. Portenta esse Varro ait quae contra naturam nata videntur: sed non sunt contra naturam, quia divina voluntate fiunt, cum voluntas Creatoris cuiusque conditae rei natura sit. Unde et ipsi gentiles Deum modo Naturam, modo Deum appellant. 2 Portentum ergo fit non contra naturam, sed contra quam est nota natura. Portenta autem et ostenta, monstra atque prodigia ideo nuncupantur, quod portendere atque ostendere, monstrare ac praedicare aliqua futura videntur. [...] 3 [...] Monstra vero a monitu dicta, quod aliquid significando demonstrent, sive quod statim monstrent quid appareat [...]. 4 Quaedam autem portentorum creationes in significationibus futuris constituta videntur. Vult enim deus interdum ventura significare per aliqua nascentium noxia, sicut et per somnos et per oracula, qua praemoneat et significet quibusdam vel gentibus vel hominibus futuram cladem [...].

[Es folgt eine Aufzählung unterschiedlicher Missgeburten: Sehr große oder kleine Kinder, solche mit zwei Köpfen oder drei Händen oder ganz ohne diese Körperteile, mit dem „Gesicht eines Löwen oder eines Hundes oder einem Stierkopf“, oder „wie Aristoteles es überliefert, dass jemand auf der linken Seite die Leber, auf der rechten die Milz hatte“.]

11 Alia conmixtione generis, ut ἀνδρόγυνοι et ἑρμαφροδίται vocantur. Hermaphroditae autem nuncupati eo quod eis uterque sexus appareat. Ἑρμῆς quippe apud Graecos masculus, Ἀφροδίτη femina nuncupatur. Hi dexteram mamillam virilem, sinistram muliebrem habentes vicissim coeundo et gignunt et pariunt. 12 Sicut autem in singulis gentibus quaedam monstra sunt hominum, ita in universo genere humano quaedam monstra sunt gentium, ut Gigantes, Cynocephali, Cyclopes, et cetera.

[Es folgt eine Aufzählung von Wundervölkern, die teils geographisch genau verortet werden (meist im Osten oder in Afrika), teils nicht, und vereinzelt als erfunden bezeichnet werden.]

III. Von den Missgeburten [*portenta*]: 1. Missgeburten sind das, sagt Varro, was gegen die Natur geboren zu sein scheint. Sie sind aber nicht gegen die Natur, weil sie nach göttlichem Willen entstehen, weil der Wille des Schöpfers und die von diesem erschaffenen Dinge die Natur sind. Daher nennen selbst die Heiden Gott einmal Natur und einmal Gott. 2. Eine Missgeburt geschieht daher nicht gegen die Natur, sondern gegen das, was die uns bekannte Natur ist. Missgeburten [*portenta*] und Zeichen [*ostenta*] aber, Monster [*monstra*] und Vorzeichen [*prodigia*] werden deshalb so genannt, weil die Künftiges zu tragen [*portare*], zu zeigen [*ostendere* und *monstrare*] und vorauszusagen [*praedicare*] scheinen. [...] Monster [*monstra*] aber sind von der Ermahnung [*monitus*] her benannt, weil sie etwas Bedeutendes zeigen [*demonstrare*] bzw. weil sie sofort zeigen, was erscheint [*apparere*]. [...] 4. Einige Schöpfungen von Missgeburten scheinen in der Bezeichnung von zukünftigen Dingen zu bestehen. Denn Gott will gelegentlich das Kommende anzeigen durch einige Schäden an Neugeborenen, wie auch durch den Schlaf und durch Orakel, wodurch er einigen Völkern oder Menschen künftige Unglücksfälle voraussagt und bezeichnet. [...]

11 Andere durch die Vermischung des Geschlechts wie ἀνδρόγυνοι et ἑρμαφροδίται. Hermaphroditen werden so genannt, weil beide Geschlechter an ihnen sichtbar sind. Bei den Griechen wird nämlich männlich Ἑρμῆς, weiblich Ἀφροδίτη genannt. Diese haben auf der rechten Seite eine männliche Brust und auf der linken eine weiblich. 12. Wie es aber bei den einzelnen Völkern Monster unter den Menschen gibt, so gibt es im ganzen Menschengeschlecht Monster unter den Völkern, wie die Giganten [*Gigantes*], Hundköpfe [*Cynocephali*], Kyklopen [*Cyclopes*] und andere.